LEAN.

Das Magazin von Lehnen & Partner

N° 4/2019

IM INTERVIEW: FAMILIE WOLLENWEBER MIT IHREM UNTERNEHMEN WOLLENWEBER HORNLINE GMBH

INHALT

GRUSSWORTE VON CHRISTIAN KAISER - „DA VORN IST GRÜN“	03
INTERVIEW MIT SARAH UND VANESSA WOLLENWEBER	04
DAS KOMMUNIKATIONSTEAM VON LEHNEN & PARTNER STELLT SICH VOR	06
RÜCKMELDUNGEN VON MANDANTEN ZUM KOMMUNIKATIONSTRAINING	08
IN DEN FEIERABEND MIT STEUERBERATERIN ANNE EWERTZ	10
DATEV- EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT DURCH DIGITALEN DATENAUSTAUSCH	12
DAS TRIO – ÜBUNGEN ZUR ENTLASTUNG DES HANDGELENKS	14
EXPERTENTIPP – VERMÖGENSBILDUNG DURCH DIE MITTELSTANDSHOLDING	16
WEIHNACHTSGENUSS LEICHT GEMACHT – PLÄTZCHENREZEPTE	18

DA VORN IST GRÜN!

Wir reden miteinander und verstehen uns trotzdem oft nicht. Und das, obwohl wir die gleiche Sprache sprechen. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sitzen auf dem Beifahrersitz neben Ihrem Partner und bewegen sich mit dem Wagen Richtung Ampel. Plötzlich sagen Sie: „Du, da vorn ist grün!“ Was glauben Sie, wie Ihr Partner diese Bemerkung aufnimmt? Als reine Information oder vielleicht doch als Kritik an seinem Fahrstil? Und wie wollten Sie diese Aussage bei Ihrem Gegenüber verstanden wissen? Auch Sie geben etwas über sich preis: Vielleicht sind Sie in Eile und es steckt der Appell dahinter, schneller zu fahren um noch bei Grün über die Ampel zu kommen.

Dieses berühmte Beispiel der Kommunikationslehre, welches an vielen Schulen und Hochschulen gelehrt wird, soll uns vor Augen führen, dass wir uns immer bewusst oder unbewusst auf mehreren Ebenen begegnen. Das sogenannte Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun, einem der bekanntesten Kommunikationswissenschaftler unserer Zeit, zeigt uns, dass in ein und derselben Aussage immer vier Botschaften gleichzeitig verpackt sind: Eine Information auf der Sachebene, eine Wertung was ich von meinem Gegenüber halte auf der Beziehungsebene, eine Selbstkundgabe in Form einer Offenbarung über sich selbst und ein Appell um beim Anderen etwas zu erreichen.

Die Folge: Aussagen werden oft missverstanden! Ihr Partner könnte sich gedrängt fühlen, wenn er den Satz als Appell begreift. Oder als Zurechtweisung, wenn er ihn auf der Beziehungsebene versteht. Wenn er dann antwortet: „Fährst du, oder fahre ich?!“, hat er es vermutlich auf dem Beziehungs-Ohr wahrgenommen und wehrt sich gegen die Kritik an seinem Fahrstil. Es könnte aber auch sein, dass er die Bemerkung auf dem Appell-Ohr gehört hat und daraus ableitet, er solle schneller fahren. Als Reaktion darauf gibt er plötzlich Gas oder sagt: „Wir haben doch Zeit!“

Wie auch immer, Sie sehen die Komplexität der Kommunikation, die durch einen einzigen Satz offenbart wird. Kein Wunder also, dass wir uns oft im beruflichen als auch privaten Umfeld missverstanden fühlen. Wer aber die vier Ebenen kennt und bewusst damit umgeht, dem wird es leichter fallen, mit weniger Missverständnissen und Irritationen zu kommunizieren. In regelmäßigen Workshops stellen wir unseren eigenen Mitarbeitern diese Grundlagen der Kommunikation vor und versuchen über Trainings unser Kommunikationsverhalten zu verbessern. Wenn auch Sie Lust darauf bekommen haben, mehr über das Phänomen „Kommunikation“ zu erfahren, empfehle ich Ihnen unter der Rubrik „Im Portrait“ einen Blick auf unser Kommunikationsteam und das zum Thema gehörende Interview mit einem unserer Mandanten zu werfen.

Außerdem finden Sie in der vorliegenden Ausgabe wieder eine Fortsetzung der Reihe „In den Feierabend mit...“ sowie hilfreiche Tipps für eine Bewegungspause am Arbeitsplatz mit der richtigen Ernährung dazu.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Teams eine schöne Vorweihnachtszeit!

Christian Kaiser

Christian Kaiser
Managing Partner

11 FRAGEN AN SARAH UND VANESSA WOLLENWEBER

Karina Krones interviewt die Geschäftsführerinnen von Wollenweber hornline GmbH – Handgefertigte Hornbrillen

Sarah und Vanessa Wollenweber

1. Sarah und Vanessa Wollenweber, ich freue mich, Sie kennen zu lernen. Als Töchter eines Unternehmers fiel Ihre Berufswahl sicherlich leicht, oder? Stand für Sie schon immer fest, dass Sie in das Familienunternehmen mit einsteigen werden?

Sarah W.: Eigentlich nicht, wir hatten beide eine andere Berufswahl getroffen. Ich habe als Steuerfachwirtin bei Lehnen und Partner gearbeitet und meine Schwester als Heilerziehungspflegerin. Bis zu dem Zeitpunkt als meine Eltern das erste Mal vom Verkauf des Familienunternehmens sprachen, hatten wir noch nie darüber gesprochen oder darüber nachgedacht, wie es damit mal weitergehen sollte. Meine Schwester und ich waren uns aber schnell einig, dass wir nicht wollten, dass ein Fremder „unser" Unternehmen fortführt.

2. Seit 1982 gibt es bereits Wollenweber hornline GmbH in Bodenbach in der Vulkaneifel. Beschreiben Sie bitte kurz, was unterscheidet Sie von anderen Brillenherstellern?

Sarah W.: Wir sind ein kleines familiengeführtes Unternehmen, das viel Wert auf engen und langfristigen Kontakt zu unseren Kunden (Optikern) legt. Wir haben Kunden, die meinem Vater damals die ersten Brillen abgekauft haben und immer noch sehr zufrieden mit unserer Qualität sind. Außerdem haben wir innerhalb der Firma eine sehr flache Hierarchie. Wir duzen uns alle, denn teilweise kennen manche Mitarbeiter mich und meine Schwester schon seit klein auf.

Einblicke in die Produktion

3. Sie haben sich auf die Herstellung von Brillen aus Naturhorn spezialisiert. Was ist der Vorteil einer Brille aus Naturhorn gegenüber einer herkömmlichen Brille?

Vanessa W.: Brillen aus Naturhorn sind extrem leicht und gewährleisten dadurch, dass sich das Horn der menschlichen Körpertemperatur anpasst, einen hohen Tragekomfort. Sie sind außerdem hautfreundlich und deswegen bestens für Allergiker geeignet.

4. Was ist Ihr Lieblingsmodell?

Sarah W.: Mein Lieblingsmodell ist die 1478. Das ist eine klassische Pantoform, die niemals aus der Mode kommt. Sie gehört zu unseren ältesten Modellen und wird immer noch sehr gut gekauft.

5. Wer hatte die Idee oder wie ist die Idee entstanden, aus Naturhorn Brillen herzustellen?

Vanessa W.: Unser Vater hat sein Handwerk als „Brillenmacher" damals in Senscheid bei der Firma Coelln Optik gelernt. Danach ging er ein Jahr in die Schweiz und gab dort sein Wissen weiter. 1982 hat er sich zusammen mit unserer Mutter in Bodenbach selbstständig gemacht und seine ersten eigenen Brillen aus Naturhorn hergestellt. Jede Fassung ist durch die individuelle Farbgebung und Struktur einzigartig. Das ist einer der Gründe, warum wir, genau wie unser Vater, die Liebe zu diesem Material entdeckt haben.

6. Können Sie mir mehr über das Material „Naturhorn" erzählen? Woher stammt das Horn?

Sarah W.: Naturhorn gehört zu den ältesten Werkstoffen der Welt. Die meisten Hörner stammen vom asiatischen Wasserbüffel. In Asien und Afrika werden über 80 Mio. Wasserbüffel als Nutztiere gehalten. Diese Haustiere liefern quasi als Nebenprodukt das hochwertige Naturmaterial, aus dem unsere Brillenfassungen hergestellt werden.

7. Wie kann ich mir dann die Fertigung vorstellen? Wie wird aus dem Horn eine Brille?

Vanessa W.: Die Platten geben erst nach dem Schleifen das Geheimnis ihrer Schönheit preis, denn dann sieht man erst die Struktur und die Farbe. Das Aufzeichnen der Brillenform darauf, das Ausfräsen, mehrfaches Schleifen und Polieren oder das Montieren der Bügel bis zur individuellen Gravur auf der Innenseite des Bügels erfordert viel handwerkliches Geschick. Bis zum Endprodukt sind über 200 Arbeitsschritte notwendig. Wer sich dafür interessiert, sollte sich auf Youtube unser Video ansehen. Dies ist zu finden unter „Handwerkskunst-Wie man eine Brille aus Büffelhorn macht."

8. Welche Herausforderung besteht hier hinsichtlich der Herstellung?

Sarah W.: Die größte Herausforderung ist das handwerkliche Geschick und Feingefühl, das man für das Material haben muss. Die Fassungen werden alle zum größten Teil in Handarbeit hergestellt und man braucht gerade bei der Farbauswahl sehr viel Erfahrung.

9. Und mit welchen Herausforderungen werden Sie auf dem Brillenmarkt konfrontiert?

Vanessa W.: Die größte Herausforderung ist es Neukunden zu gewinnen, damit wir sie von unserer Qualität und unserem guten Service überzeugen können. Es gibt immer wieder neue Hersteller, die sich auf Naturhorn spezialisieren wollen aber am Ende den Service vernachlässigen und unzufriedene Optiker zurück lassen.

10. Welchen Mehrwert bieten Sie?

Sarah W.: Wir unterstützen unsere Kunden gerade am Anfang sehr. Wir bieten ihnen an, dass sie uns besuchen können und wir ihnen genau zeigen, wie man die Fassungen am besten anpasst und um ihnen die Angst vor dem Material zu nehmen.

11. Welche Veränderungen oder Anpassungen sind aus Ihrer Sicht notwendig mit Blick in die Zukunft?

Vanessa W.: Ich denke es ist wichtig, immer wieder neue Ideen zu entwickeln um einen perfekten Mix aus Tradition und Moderne zu schaffen. Wir wollen das Unternehmen zwar im Sinne unseres Vaters weiterführen, aber trotzdem auch viel von uns einbringen.

> Denn wie heißt es so schön: Man kann keine Spuren hinterlassen, wenn man nur in den Fußstapfen eines anderen läuft.

IM PORTRAIT

DAS KOMMUNIKATIONSTEAM VON LEHNEN & PARTNER

Das Thema Kommunikation ist unser Leben lang ein täglicher Begleiter. Wir verfügen über ein sehr großes Repertoire an Möglichkeiten uns mitzuteilen. Bereits als Neugeborene können wir schon kommunizieren.

Es stellt sich also die Frage: Warum sollte ich mich in diesem Bereich weiterbilden?

> Wir sind der Meinung: Auch ein Guter kann noch besser werden.

Professionelle Kommunikation gewährleistet einen besseren Service, und gerade heikle Situationen wie Kundenbeschwerden können mit einer guten Kommunikationsweise und einem lösungsorientierten Beschwerdemanagement am besten gelöst werden.
Aus diesem Grund führt unser Kommunikationsteam, bestehend aus Annika Görgen, Sarah Wallenborn und Lisa-Maria Raster, regelmäßige Workshops bei unseren Mitarbeiten und inzwischen auch erfolgreich bei den Mitarbeitern unserer Mandanten durch.
Neben den Grundlagen der Kommunikation wird auf praxisnahe und individuelle Themen in den Bereichen schriftliche, telefonische und persönliche Kommunikation eingegangen, und durch diverse Trainingseinheiten mit alltäglichen, innerbetrieblichen Situationen wird das Gelernte ganz nach dem Motto „Learning by Doing“ gefestigt. Durch unsere Hilfestellungen, wie zum Beispiel den „Leitfaden zum Beschwerdemanagement“, sollen die Teilnehmer sich auf schwierige Situationen besser vorbereitet fühlen und somit negativen Stress vermeiden. Das Ziel ist es, eine einheitliche, serviceorientierte Kommunikation im Unternehmen zu erlangen und dadurch sowohl die Kunden- als auch die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Sarah Wallenborn

Annika Görgen

Lisa-Maria Raster

Sabrina Morlock, Mitarbeiterin bei Lehnen & Partner, nahm ebenfalls am Kommunikationstraining teil und erläutert, warum ein regelmäßiges Training auch beim Thema Kommunikation wichtig ist.

„In Gesprächen können die Worte gleich sein, die Botschaft kann dabei jedoch von verschiedenen Personen auch unterschiedlich verstanden werden. Es ist immer wichtig zu verstehen, wie der Gesprächspartner die Worte des Gegenübers aufnehmen könnte.

Ich finde es toll, dass die Sensibilität für das Thema Kommunikation bei Lehnen & Partner gefördert wird und ich mich auf herausfordernde Situationen vorbereitet fühle.“

Sie haben Interesse an einem individuellen Workshop mit den Experten von Lehnen & Partner? Informieren Sie sich unverbindlich!

Lisa-Maria Raster
Standort Daun
Leopoldstraße 15a
Telefon: 06592 17330
Lisa-Maria.Raster@lehnen-partner.de

INTERVIEWS ZUM KOMMUNIKATIONS-TRAINING MIT LEHNEN & PARTNER

MIT SVENJA MÜLLER
ZAHNARZTPRAXIS REIF, GEROLSTEIN

Frau Müller, wo lag für Sie die Motivation, sich mit dem Thema Kommunikation auseinander zu setzten?
Es kommt auch heute noch vor, dass die Servicequalität im medizinischen Bereich zu wünschen übrig lässt. Das haben wir sicher alle schon gespürt bei Arzt- oder Krankenhausbesuchen. Uns ist es aber wichtig, dass sich unsere Patienten sehr wohl und wertgeschätzt fühlen. Wenn man diese Einstellung vertritt und sie auch leben will, muss man sich in diesem Bereich ständig weiterentwickeln.

Konnte das Training Ihrem Unternehmen weiterhelfen?
Jedes Training hilft immer ein Stück weiter. Ohne regelmäßige Trainings geht es nicht. Wenn sich ein Team einen halben Tag Zeit nimmt und sich mit Service auseinandersetzt, kommen immer wieder neue Erkenntnisse zu Tage. Insbesondere erreicht man auch, dass sich die Gruppe über Erlebnisse gezielt austauscht und voneinander lernt. Situationen werden geschildert und man erarbeitet Verhaltensmuster. So erreichen wir auch, dass alle Teammitglieder gewisse Standards kennen und sie einhalten. Gerade für die Integration neuer Mitarbeiter ist das enorm wichtig.

Wie waren die Stimmen Ihrer Mitarbeiter zum Kommunikationstraining?
Da wir unseren Betrieb nicht ganz einstellen wollten während der Trainings, haben wir das Team in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich jeweils einen halben Tag mit dem Thema Kommunikation beschäftigt haben. Ich persönlich war in einer Gruppe mit dabei und kann sagen, dass alle nach anfänglichem Zurückhalten gut mitgearbeitet haben. Ich hatte den Eindruck, dass sie viel Spaß dabei hatten.

Was hat Ihrem Team besonders gefallen?
Besonders gut gefallen hat uns, dass in den Workshops nicht einfach nur Grundwissen über Kommunikation aus dem Lehrbuch vermittelt wurde. Ganz im Gegenteil: Wir haben unsere eigenen Bedürfnisse und Probleme aufgegriffen, behandelt und gezielt Lösungen für unseren Praxisalltag erarbeitet.

„Mit viel Spaß haben wir gezielt Lösungen für unseren Praxisalltag erarbeitet.“

MIT THOMAS THYSSEN
GESCHÄFTSFÜHRER DER HAUSVERWALTUNG PLUS, TRIER

Herr Thyssen, wo lag für Sie die Motivation sich mit dem Thema Kommunikationstraining auseinander zu setzen?
Vor allem im Dienstleistungssektor wird die Kommunikation zwischen dem Kunden, Lieferanten, Versorgern und uns immer wichtiger. In den letzten 5-7 Jahren haben wir einen verstärkten Bedarf festgestellt. Vor allem wenn es um Finanzen geht, schafft eine gute Konversation Vertrauen. Hier haben wir unseren Bedarf gesehen und hielten eine externe Schulung in Form eines Kommunikationstrainings für notwendig. Für uns stand im Vordergrund, die Kommunikation, und somit die Kundenzufriedenheit, durch eine bedarfsgerechte Schulung zu verbessern und möglichen Konfliktpunkten vorab entgegenzuwirken. Das hört sich im ersten Augenblick dramatisch an, bedeutet in der Praxis einfach nur einen gewissen Feinschliff, der mit wenig Aufwand zu besseren Ergebnissen insgesamt führt.

Konnte das Training Ihrem Unternehmen weiterhelfen?
Auf jeden Fall! Das auf uns zugeschnitte Tagesseminar umfasste die mündliche sowie die schriftliche Kommunikation. In eigens für uns vorbereiteten Fallbeispielen wurden mehrere Varianten der Ansprachen zum Gesprächspartner und etwaige Konfliktlösungen per E-Mails durchgespielt und im Anschluss besprochen. Seitdem können wir einen positiven Trend in jeder Hinsicht verzeichnen. Allein schon die Begrüßung des Kunden am Telefon kann einen richtungsweisenden Trend zum weiteren Verlauf des Telefonats geben – vor allem in besonderen Situationen. Auch unter den Mitarbeitern konnte man eine positive Veränderung im internen Umgang verzeichnen.

„Wir freuen uns schon auf das bevorstehende Aufbauseminar.“

Grafik: © castecodesign/stock.adobe.com
Grafik: © sabdesign85/stock.adobe.com

Strand "Rena Majori della in Nurra", Sassari, Sardinien

Anne und Patrick Ewertz

Strand "La Pelosa", Sassari, Sardinien

IN DEN FEIERABEND MIT...

STEUERBERATERIN & TEAMLEITERIN ANNE EWERTZ

Kunden und Mitarbeiter kennen unsere Steuerberaterin und Teamleiterin Anne Ewertz meist in schicker Bluse und Blazer. Doch natürlich hat auch sie ein Privatleben, gefüllt mit Hobbys und Familie, für die sie brennt. In unserer Rubrik, „In den Feierabend mit..." wollen wir Ihnen unser Team einmal von einer anderen, privaten Seite vorstellen:

Ihre Freizeit verbringt Anne Ewertz am liebsten mit Reisen. Dabei wählt sie gerne ein europäisches Reiseziel aus. „Ich bin ein absoluter Italien Fan. Man hat eine kurze Anreise und hat somit mehr Zeit vor Ort", berichtet sie. „Durch das Reisen gewinne ich Abstand vom Alltag, kann neue Eindrücke sammeln und andere Kulturen kennenlernen. Besonders gut kann ich abschalten, wenn wir morgens nach dem Frühstück den Rucksack packen und los wandern. Meine Lieblingsziele sind versteckte Buchten, zu denen lediglich Wanderwege führen. Im Herbst 2018 waren mein Mann Patrick und ich mit Freunden in Sardinien. Die Insel hat wunderschöne Buchten zu bieten und ist daher wie gemacht für uns."

Schon im Kindesalter hat Anne Ewertz zusammen mit ihren Eltern das Reisen für sich entdeckt. Heute kann sie dieses Hobby zusammen mit ihrem Mann genießen. „Anfangs sind wir jährlich gemeinsam in den Sommerurlaub gefahren. Sofern es die Zeit zulässt, versuchen wir mittlerweile zusätzlich kurze Städtereisen ins Jahr mit einzuplanen", erzählt Anne Ewertz. „Dieses Jahr waren wir schon in Mailand und auf Korfu."

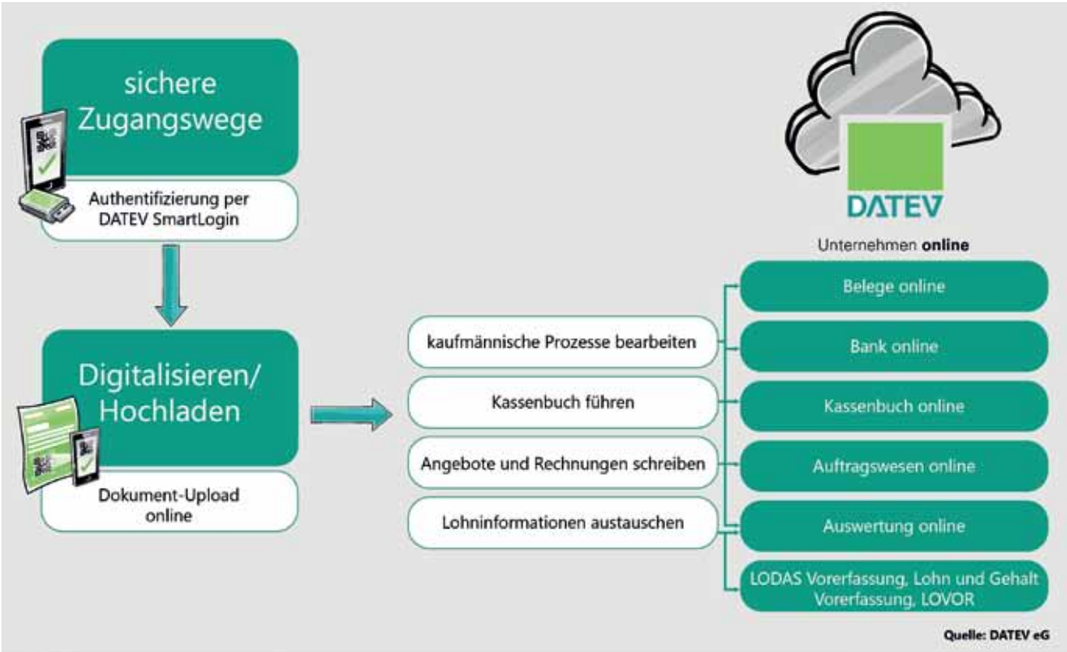
Das Abschalten im Urlaub gelingt bekanntermaßen jedem auf eine eigene Art und Weise. Manche entspannen sich lieber bei warmen Wetter am Strand und verlassen die komfortable Unterkunft wie das Hotel nur, um bei einer Rundreise die typischen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Andere bevorzugen das Backpacking und streifen als Rucksacktourist durch die Gegend. „Mir gefällt eine Mischung aus beiden Reisetypen. Für den Abend und die Nacht habe ich lieber eine geplante feste Unterkunft und tagsüber darf es gerne dann mit dem Rucksack auf Erkundungstour gehen."

Für ebenso Wanderfreudige hat Anne Ewertz einen tollen Reisetipp: „ Madeira ist super zum Wandern. Insbesondere an alten Wasserleitungen, den Levadas entlang. Auch Formentera ist toll. Hier trifft man auf lange Sandstrände vor einem Hintergrund von Dünen und Pinienwälder. Wer lange Strandspaziergänge mag, fühlt sich hier sicherlich wohl."

Steuerberaterin Anne Ewertz genießt die Zeit in der Natur, die sie oft im Arbeitsalltag durch das Arbeiten im Büro nicht hat. Durch diesen Kontrast findet sie neue Energie und kann die Gedanken schweifen lassen. „Dazu fällt mir ein bekanntes Sprichwort von Mark Twain ein: Man muss reisen, um zu lernen. Nicht nur um neue Energie zu sammeln und sich selbst zu finden, sondern auch um neue Kulturen kennenzulernen. Ich beobachte dabei oft die angenehme Gelassenheit der Menschen vor Ort. Manchmal erwische ich mich im Alltagsstress dabei, dass ich etwas ungeduldig bin. In diesen Momenten erinnere ich mich gerne an einen Abend in Madeira zurück. Da wir an diesem Tag eine längere Wanderung unternommen hatten, suchten wir ein nettes Lokal, um zu Abend zu essen und fanden ein einladendes Restaurant. Auf der Tür stand der Hinweis, dass das Restaurant um 18.00 Uhr öffnen würde. Mit Blick auf die Uhr, es waren 17.45 Uhr, beschlossen wir also in diesem Lokal zu Abend zu essen, schließlich würde es ja sicherlich jeden Moment die Türen öffnen. 17.55 Uhr noch immer war niemand zu sehen. Ungeduldig wie ich bin, dachte ich schon, dass das Lokal sicherlich heute nicht mehr öffnen würde. Aber wir beschlossen zu warten. Um 18.15 Uhr schloss eine freundliche Frau mit südländischer Gelassenheit die Tür auf. Schon bald füllte sich das Restaurant. Es war ein toller Abend mit wirklich leckerem Essen. Das Warten hatte sich gelohnt."

EFFIZIENTE ZUSAMMEN-ARBEIT DURCH DIGITALEN DATENAUSTAUSCH

Datev eG



Die Wirtschaft lebt vom digitalen Datenaustausch, der möglichst schnell und ohne Reibungsverluste vonstattengehen muss. Gerade bei kaufmännischen Themen lassen sich mit durchgängig digitalen Abläufen und gemeinsamen Arbeitsplattformen Prozesse einfacher und effizienter gestalten. Für Unternehmen bedeutet das: Mehr Zeit für das eigentliche Kerngeschäft. Eine Lösung, die Unternehmen diese Möglichkeit eröffnet, ist „DATEV Unternehmen online". Sie richtet sich an mittelständische Unternehmen und ihre steuerlichen Berater und ermöglicht ihnen die Zusammenarbeit auf einer Plattform mit der gleichen Datenbasis. Zudem vernetzt die Anwendung Steuerberater und Mandant durch zahlreiche Schnittstellen mit weiteren Partnern wie Banken, dem Finanzamt oder Sozialversicherungsträgern, sodass sie beispielsweise Kontoinformationen unkompliziert abrufen oder Lohndaten einfach übermitteln können.

Die App „DATEV Upload mobil" - unterwegs Belege digitalisieren und hochladen

Der entscheidende erste Schritt ist die konsequente Digitalisierung von Belegen, die anschließend in DATEV Unternehmen online hochgeladen werden. Dazu müssen die Dokumente zunächst gescannt werden, wenn sie nicht bereits digital vorliegen. Um die Dokumente bereitstellen zu können, muss der Anwender DATEV Dokument-Upload online am PC oder DATEV Upload mobil am Smartphone beziehungsweise Tablet aufrufen. Anschließend erfolgt die Authentifizierung per SmartLogin. Nun können die zuvor gescannten Belege einfach hochgeladen werden. Sie sind nun revisionssicher archiviert.

Für unterwegs eignet sich die App DATEV Upload mobil. Gerade bei Belegen über Kleinstbeträge, die bar bezahlt werden, ist diese Option praktisch. Denn der Anwender kann damit den Beleg gleich dort, wo er entstanden ist, erfassen. Parkscheine, Tankbelege oder die Rechnung im Supermarkt sind via App im Nu hochgeladen und stehen direkt zur Weiterverarbeitung bereit. Das minimiert nicht nur Liegezeiten, sondern beschleunigt auch Bearbeitungsabläufe. Die in den Belegen enthaltenen Informationen, wie Rechnungsbetrag und -nummer, werden automatisch per OCR-Erkennung identifiziert und können so unkompliziert in die jeweilige Anwendung übernommen werden. Ein weiterer Vorteil: Die Originaldokumente verbleiben im Unternehmen.

Einfach bezahlen mit „Belege online" und „Bank online"

Mit den Modulen Belege online und Bank online können Unternehmer und ihre Steuerberater über eine gemeinsame Plattform in DATEV Unternehmen online digitale Belege und Dokumente bearbeiten und Zahlungen auslösen. Das Dokumentenablagesystem Belege online kann gemeinsam von Mandant und Steuerberater genutzt werden. Die digitalisierten Dokumente können hier nicht nur abgelegt, sondern mit Hilfe einer Suchfunktion auch einfach aufgefunden werden.

Darüber hinaus bietet die Lösung einen Überblick über ausstehende Lieferanten- sowie Kundenrechnungen. Dadurch vermeidet das Unternehmen kostenpflichtige Mahnungen von Zulieferern und kann auch eigene ausstehende Rechnungen schneller verfolgen. Sogar Zahlungen können bequem vorbereitet werden. Alle dafür erforderlichen Daten, wie beispielsweise Rechnungsdatum, Zahlungsbetrag und Fälligkeit, werden aus den Belegen automatisch in die entsprechenden Felder des Zahlungsträgers übernommen. Ein Mitarbeiter muss nur noch die Kontodaten prüfen und die Überweisung für die Bank freigeben.

Zeitnahe Buchungen mit „DATEV Unternehmen online"

Einer der zentralen Vorteile von DATEV Unternehmen online ist die Möglichkeit, zeitnah zu buchen und somit eine optimale Kontrolle über die Liquidität und Auftragslage zu erlangen. Der Steuerberater kann die in DATEV Unternehmen online bereitgestellten Daten sofort abrufen und in der Buchführung verarbeiten. Die digitalen Belege und die Verknüpfung mit den Bankkonten sorgen auch hier für ein effizienteres Arbeiten durch die automatische Zuordnung der Daten. Dank Schnittstellen zum Finanzamt sowie den Sozialversicherungsträgern entfällt für den Steuerberater der umständliche Wechsel zwischen verschiedenen Anwendungen. So kann er die gesetzlich festgelegten Pflichten für seinen Mandanten zeitsparend erledigen.

Der Unternehmer profitiert dabei vor allem von einer stets zeitnahen Buchführung und einer aktuellen Kontrolle seiner Kontoumsätze. Durch selbst erstellte Regeln in Verbindung mit einer automatischen Prüffunktion hilft ihm DATEV Unternehmen online dabei, den Überblick über seine finanzielle Lage zu wahren. Durch die Zusammenarbeit auf einer Plattform bleibt auch der Steuerberater immer auf dem Laufenden über die Geschäftsvorfälle im Unternehmen und alle relevanten Kennzahlen. Die Folge: Er erkennt zeitnah, wenn die aktuelle geschäftliche Lage seines Mandanten von der geplanten Entwicklung abweicht. So kann der steuerliche Berater seinen Mandanten gezielt ansprechen und bereits während des Jahres wichtige Hinweise zur Unternehmenssteuerung geben.

Die Erfolgslage immer im Blick

Nach Fertigstellung der Finanzbuchführung sowie Kosten- und Leistungsrechnung stellt der steuerliche Berater seinem Mandanten die Auswertungen über Unternehmen online mit den Anwendungen DATEV Auswertungspakte Rechnungswesen online und Auswertung online zur Verfügung. Diese können anschließend vom Unternehmen eingesehen und geprüft werden. Der Unternehmer kann sich so regelmäßig und schnell einen Überblick über Erfolgslage und Liquidität seiner Firma verschaffen.

Sie haben Fragen zum digitalen Datenaustausch? Wenden Sie sich gerne direkt an unseren Ansprechpartner:

Sebastian Koch
Standort Daun
Leopoldstraße 15a
Telefon 06592 17330
Sebastian.Koch@lehnen-partner.de

DAS TRIO

DEHNUNG & MASSAGE ZUR ENTLASTUNG DES HANDGELENKS

Langes Arbeiten am Computer geht oft mit einer häufig sich wiederholenden Bewegung der Finger und einer starren Handgelenksposition einher. Die Sehne und damit auch die Sehnenscheide können dadurch stark beansprucht werden.
Eine mögliche Folge sind Schmerzen, die dann vor allem bei Bewegung auftreten. Auch in Ruhe, häufig nachts, treten ebenfalls Beschwerden auf. Eine nicht seltene Beschwerde äußert sich durch Gefühlsstörungen in den Fingerspitzen.
Eine ergonomische Maus, wie beispielsweise die Vertikalmaus, und Handballenauflagen optimieren die Handgelenksposition am Arbeitsplatz und sorgen für Entlastung.
Kurze Pausen mit leichten Dehnübungen oder Massagen können neben einer ergonomischen Anpassung des Arbeitsplatzes Abhilfe schaffen. Dazu eignen sich folgende drei Übungen aus dem „Lehnen & Partner – Beispielplan: Kurze Pause für das Handgelenk".

Viel Spaß wünscht Ihnen
Karina Krones
M.A. Prävention und
Gesundheitsmanagement

DEN UNTERARM DEHNEN MIT HILFE DES BÜROSTUHLS

Um die Hand und den Unterarm zu dehnen, können Sie diese Übung sowohl im Sitzen und mit Hilfe des Bürostuhls, als auch im Stand mit Hilfe des Tisches durchführen.
Die angewinkelten Hände nach außen rotieren. Eine passive Dehnung können Sie nun durch das Aufsetzen der Handfläche auf der Stuhlfläche oder auf der Tischplatte erzeugen. Je nach Befinden und Beweglichkeit kann hier die ganze Handfläche bis zur Handwurzel aufgesetzt werden.

Die Dehnposition für ca. 10 Sekunden halten. Nun die Spannung lösen, ohne ganz aus der Dehnposition raus zu gehen. Erneut die Dehnposition einnehmen und 10 Sekunden halten.

Die Position darauf langsam verlassen und die neutrale Arm- und Handgelenksposition einnehmen.

Wichtig! Achten Sie darauf, dass eine erträgliche Dehnung und kein Schmerz erzeugt wird.

MASSAGE DER FLEXOREN

Die Flexoren-Gruppe des Unterarms führt beispielsweise die Bewegung der Handgelenksbeugung aus. Neben der bereits beschriebenen Dehnung, entlastet ebenfalls eine Massage die Muskelgruppe. Dazu kann ein kleiner fester Ball, wie beispielsweise ein Tennisball, verwendet werden. Legen Sie den Ball unterhalb des Ellenbogens außen auf den Unterarm auf. Die Handfläche dabei in Richtung Decke drehen.
Üben Sie leichten Druck auf den Ball aus. In kleinen kreisenden Bewegungen langsam den Ball zum Handgelenk hin bewegen.
Sollten Sie an manchen Punkten des Unterarms etwas mehr Druck verspüren, halten Sie kurz mit anhaltendem Druck auf den Ball an dieser Stelle inne. Dann weiter in Richtung Handgelenk kreisen. Setzen Sie darauf den Ball erneut unterhalb des Ellenbogens, nun innen auf dem Unterarm auf. Die Handfläche bleibt nach oben ausgerichtet.
Wiederholen Sie die kreisenden Bewegungen in Richtung Handgelenk erneut.

Tipp: Auch die Massage des Handballens, tut nach langer Schreibtischarbeit oder langem Texten auf dem Smartphone gut. Nach Belieben wiederholen.

MASSAGE DER EXTENSOREN

Die Extensoren-Gruppe des Unterarms führt unter anderem die Streckbewegung des Handgelenks und das Anheben der Finger aus. Auch diese Muskelpartie kann durch eine leichte Massage gelockert werden.
Dazu die Handfläche nach unten drehen. Legen Sie den Ball unterhalb des Ellenbogens auf den Unterarm auf. Erneut leichten Druck auf den Ball ausüben und in kleinen, kreisenden Bewegungen den Ball langsam in Richtung Handgelenk bewegen.
Hierbei kann ebenfalls die Startposition zwischen außen und innen variiert werden. Nach Belieben wiederholen.

Daniel Krötz
StB/M.A. Taxation

Fachberater für die Umstrukturierung
von Unternehmen (IFU/ISM gGmbH)

Kontakt:
Daniel.Kroetz@lehnen-partner.de
Telefon 06591 9504 0
Standort Gerolstein | Hauptstraße 122

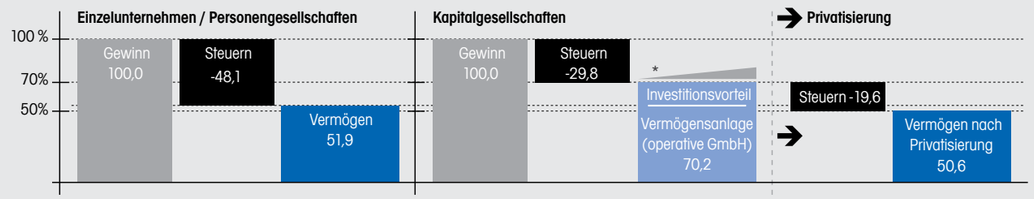
VERMÖGENSBILDUNG DURCH DIE MITTELSTANDSHOLDING

VERMÖGENSBILDUNG DURCH DIE MITTELSTANDSHOLDING, EXPERTENTIPP VON STEUERBERATER DANIEL KRÖTZ

Kleine und mittelständische Unternehmen betreiben ihre Geschäftsmodelle häufig in Rechtsform der GmbH. Die Beschränkung der unternehmerischen Haftung stellt hier sicherlich häufig den Kernaspekt dar. Für operative Risiken der Geschäftstätigkeit haftet hier lediglich das Vermögen der Gesellschaft. Das private Vermögen des Unternehmers ist, auch im Falle einer Insolvenz, im Normalfall vollständig abgesichert.

Darüber hinaus können Kapitalgesellschaften von der sog. Thesaurierungsbegünstigung profitieren. Während Einzelunternehmer und Gesellschafter von Personengesellschaften (bspw. GmbH & Co. KG) ihre Gewinne, unabhängig von deren Verwendung, in der Spitze grundsätzlich mit bis zu 48,1 % versteuern müssen, werden die Gewinne einer GmbH zunächst lediglich mit einem Steuersatz von durchschnittlich 29,8 % versteuert. Aufgrund der geringeren Steuerbelastung ergibt sich ein höheres Re-Investitionsvolumen auf Ebene der GmbH. Nur für den Fall der Privatisierung der Gewinne, erfolgt eine Letztversteuerung mit weiteren 19,6 %-Punkten, sodass sich in diesem Fall die Gesamtsteuerbelastung auf 49,4 % des seinerzeit erzielten Gewinns beläuft. Bei thesaurierenden Unternehmen in Rechtsform der GmbH können sich auf Ebene der Gesellschaft nicht unerhebliche Gewinnvorträge ansammeln. Dieses im Laufe der Zeit entstandene „Eigenkapitalpolster“ steht etwaigen Gläubigern auch im Krisenfall als Haftungsmasse zur Verfügung. Es handelt sich demnach um Vermögen, welches weiterhin dem unternehmerischen Risiko unterliegt. Vor dem Hintergrund der dauerhaften Vermögenssicherung kann es demnach sinnvoll sein, die Gewinne der Vergangenheit auf die private

VERMÖGENSBILDUNG OHNE MITTELSTANDSHOLDING



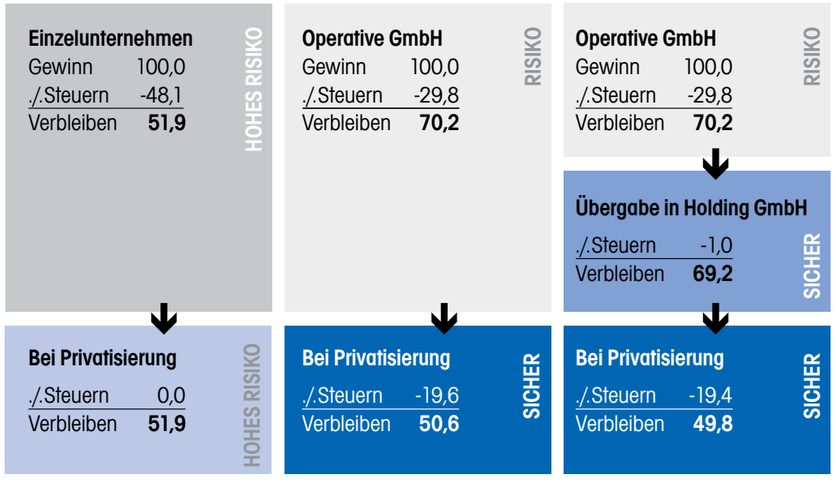
* Künftige Gewinne aus der Wiederanlage des Investitionsvorteils

Ebene zu überführen und damit einem etwaigen Gläubigerzugriff permanent zu entziehen.

Die Privatisierung, und damit permanente Sicherung von Vermögen, führt aufgrund der o.g. Letztbesteuerung zu einer Reduktion des Kapitalanlagevolumens. Folglich stehen sich die Aspekte der Vermögenssicherung und die damit einhergehende Steuerbelastung konträr gegenüber. Durch den Einsatz einer sog. Mittelstandsholding kann der Nachteil der Steuerbelastung „abgefedert“ werden. Zur Integration des Konzepts erfolgt die Gründung einer zweiten GmbH, deren alleiniger Zweck darin besteht, die Anteile an der operativ tätigen GmbH zu halten „Holding“. Die Gewinnausschüttungen erfolgen anschließend nicht auf die privaten Konten des Unternehmers, sondern an die Holding-GmbH. Da die Gewinne im Besteuerungssystem der Kapitalgesellschaften verbleiben, wird für diesen Zwischenschritt lediglich eine minimale Steuerbelastung von einem Prozentpunkt erhoben.

Der große Vorteil besteht darin, dass der Vermögensaufbau künftig auf Ebene der Holding-GmbH und demnach mit noch nicht vollständig versteuertem Vermögen erfolgt. Hieraus ergibt sich ein um 18,6 % höheres Investitionsvolumen auf Ebene der Holding GmbH. Die Holding kann demnach als Spardose verstanden werden, die alleine dem Vermögensaufbau dient. Ein privater Verbrauch des „Spardosenvermögens“ ist weiterhin jederzeit möglich, der Zugriff führt jedoch zur Erhebung der verbleibenden Steuer. Die Entscheidung, ob und zu welchem Zeitpunkt die Letztversteuerung erfolgt, obliegt hier, anders als bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften, beim Unternehmer selbst.

VERMÖGENSBILDUNG DURCH ZWISCHENSCHALTUNG EINER MITTELSTANDSHOLDING



Das Firmenkapital und das Privatvermögen unterliegen dem unternehmerischen Risiko.

Das Eigenkapitalploster und das Firmenkapital unterliegen dem unternehmerischen Risiko.
Das Privatvermögen ist gesichert.

Das Firmenkapital unterliegt dem unternehmerischen Risiko.
Das Eigenkapitalpolster ist in der Holding gesichert.
Das Privatvermögen ist gesichert.

Resümee:
Das Einrichten einer Holding GmbH lohnt sich, um erhebliche Gewinnvorträge (Eigenkapitalpolster) vor unternehmerischen Risiken, wie z.B. Insolvenz, zu schützen.

Grafiken: bohl.de

WEIHNACHTSGENUSS – LEICHT GEMACHT

WENIGER KOHLENHYDRATE – WENIGER FETT – MEHR PROTEINE

Die Weihnachtszeit steckt voller Leckereien. „Weihnachtlich genießen“ und das ohne Reue? Durch den Austausch mancher Zutaten ist das ganz leicht. Weniger Kohlenhydrate, weniger Fett und mehr Proteine machen aus der Kalorienfalle ein gesunder weihnachtlicher Snack.

MANDELSPEKULATIUS

Zutaten:
- 70 g Mandelmus
- 50 g Mandelmehl, entölt
- 4 g Spekulatiusgewürz
- 1 TL Flohsamenschalenpulver
- 1/3 TL Zimt
- 50 g Streusüße (z.B.: Xylit)
- 1 Ei
- 5 EL Mandelmilch

Zubereitung:
Alle Zutaten zu einem Teig mixen, mit angefeuchteten Händen kleinen Kügelchen formen und diese auf dem Backpapier plattdrücken. Für 10 Minuten im vorgeheizten Ofen bei 180°C Ober- und Unterhitze backen und anschließend mit Bandelblättern verzieren.

KOKOSMAKRONEN

Zutaten:
- 4 Eiklar
- 100 g Magerquark
- 50g Kokosmehl
- 150g Kokosraspel
- 100g Pudersüße (z.B Puderxucker)
- 1 Prise Salz
- etwas Vanille
- 4 Tropfen Bittermandel Backaroma

Zubereitung:
Die 4 Eiklar richtig steif schlagen, dann die Pudersüße nach und nach unterrühren. Die restlichen Zutaten untermixen, aus dem Teig Schneebälle formen und diese im vorgeheizten Ofen bei 175°C Ober- und Unterhitze 10-15 Minuten backen.

IMPRESSUM:
Herausgeber:
Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Teichplatz 10
54595 Prüm

E-Mail: pruem@lehnen-partner.de
Telefonzentrale: +49 (6551) 77-0
Website: lehnen-partner.de

Alle Bilder sind Eigentum von Lehnen & Partner mit Ausnahme
- S. 4 f.; Deckblatt: Wollenweber hornline GmbH
- S. 8: Zahnarztpraxis Reif & Kaiser, Gerolstein
- S. 9: Thomas Thyssen, Hausverwaltung Plus, Trier
- S. 10: Anne Ewertz
- S. 12: DATEV eG
- S. 17: bohl.de
- S. 18: latinglow.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.
Redaktion: Karina Krones

Karina.Krones@lehnen-partner.de
Tel.: 06592 1733-0

Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB

SICH ANLEHNEN KÖNNEN.

„Mit über 140 Mitarbeitern an unseren Standorten Gerolstein, Prüm, Bitburg und Daun betreuen wir unsere Mandanten immer persönlich, professionell und passgenau auf ihre Bedürfnisse."

Annika Görgen
StB, Bachelor of Arts
Steuerberatung • Wirtschaftsberatung

EIFEL ARBEITGEBER

BESTE STEUERBERATER 2018
Lehnen & Partner
Prüm
Handelsblatt
Im Test: 3.704 Steuerberater
Handelsblatt - 8.3.2018

www.lehnen-partner.de